

56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache vom 10. bis 12. März 2020

DEUTSCH IN EUROPA

Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch

Dienstag, 10. März 2020, 17:30 Uhr

GRAPHEMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Nanna Fuhrhop (Universität Oldenburg)

Viele Sprachen werden mit dem lateinischen Alphabet verschriftet, viele dieser Sprachen erweitern das lateinische Alphabet durch weitere Buchstaben (wie das Deutsche <ß>) oder durch Diakritika (das Trema im Deutschen, die Akzentzeichen im Französischen). Insgesamt sind diese Erweiterungen aber doch recht minimal. Dennoch unterscheiden sich die Schriftsysteme deutlich – ich wage zu behaupten, dass Wörter und Phrasen relativ schnell Sprachen zugeordnet werden können wie *leest* dem Niederländischen, *boy* dem Englischen, *roi* dem Französischen usw. Die Kombinatorik ist also jeweils speziell und es gilt, die richtigen Fragen zu stellen, um die Kombinatorik vergleichend zu erfassen. Dabei geht es aber auch immer darum, die Schriftsysteme der einzelnen Sprachen möglichst gut zu beschreiben und nach den Schreibprinzipien zu fragen. So ist die Wirkung der Stammkonstanz wohl in keiner Sprache so stark wie im Deutschen: dt. *rennen* – *rennt*, nld. *rennen* – *rent*, engl. *running* – *runs*, frz. *appelle* – *appeler*. In diesem Vortrag werden exemplarisch einige Beispiele vorgestellt, die illustrieren, wie das Forschungsgebiet der vergleichenden Graphematik entwickelt werden kann. Das Faszinierende dabei bleibt die Kombinatorik des sehr beschränkten Zeicheninventars und ihre vielfältige Nutzung.